

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nichts für Kinder!? Von Sonnen- und Schattenseiten des Lebens

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de



Inhalt

Vorwort

Einleitende Gedanken und Hintergrundinformationen	6
---------------------------------------------------------	---

1. Sonnen- und Schattenseiten des Lebens

– Hintergrundinformationen	12
– Bildfolie: Sonnenseiten und Schattenseiten	13
– Texte: Sonnenseiten und Schattenseiten	14
– Arbeitsblatt 1: Mein Sonnenseiten-Bild – Mein Schattenseiten-Bild	15

2. Lieder

Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag	16
Das wünsch ich sehr	16

3. Wenn dunkle Wolken aufziehen – Von der Endlichkeit des Lebens

– Lehrerinformationen	17
– Bildbetrachtungen, Texte und Gespräche zum Thema Tod und Sterben, Trauern und Trösten	17
– Arbeitsblatt 2: Mein Trostbrief an	19

4. Vom Weiterleben der Toten in der Erinnerung

– Lehrerinformationen	22
– Arbeitsblatt 3: Mein Fenster der Erinnerung	23
– Arbeitsblatt 4: Sterne der Erinnerung	24
– Die Spirale des Lebens – Ein kleines Erinnerungs- und Trauerritual	25

5. Wo sind die Toten? – Von der Hoffnung auf Auferstehung

– Hintergrundinformationen	26
– Arbeitsblatt 5: Wo sind unsere Toten?	27
– Arbeitsblatt 6: Sterben – und was dann? Was kommt nach dem Tod?	28
– Mit Jesus auferstehen (Bildblatt)	29
– Arbeitsblatt 7: Mit Jesus auferstehen	30
– Arbeitsblatt 7 (Lösung)	31

6. Nichts für Kinder!? – Bestattungsrituale

– Hintergrundinformationen	32
– Text: Wo ist Opa Blumfeld?	32
– Arbeitsblatt 8: Nichts für Kinder!?	34

7. Was eine Grabstätte erzählt

– Lehrerinformationen	35
– Bildfolie: Grabstätte	36
– Arbeitsblatt 9: Gestalten einer Grabstätte	37

8. Mit Kindern den Friedhof erleben	
– Hintergrundinformationen	39
– Arbeitsblatt 10: Ein Unterrichtsgang zum Friedhof	40
– Arbeitsblatt 11: Ein seltsamer Grabstein	42
– Arbeitsblatt 12: Für Landschaftsplaner und kleine Friedhofsgärtner	43
9. Leb wohl, lieber Dachs	
– Bilderbuch und Animationsfilm als Abschluss	44
Unterrichtsbausteine und Materialien zur Ergänzung und Differenzierung für die Klassen 2, 3 und 4 innerhalb der gesamten Grundschulzeit	
1. Gedenktage im Monat November	
– Hintergrundinformationen	46
– Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag	46
– Arbeitsblatt 1a: Gedenktage im Monat November	47
– Arbeitsblatt 1b: Gedenktage im Monat November	48
2. Der Aschermittwoch	
– Arbeitsblatt 2	49
3. Durchs Kreuz zum Leben – Durch Dunkelheit zum Licht	
– Arbeitsblatt 3	50
4. Die Galerie der Lebensalter	
– Hintergrundinformationen	51
– Arbeitsblatt 4: Die Galerie des Lebens	52
– Arbeitsblatt 4: (Lösung)	54
– Arbeitsblatt 5: Eine Zeitreise durch das Leben	55
– Arbeitsblatt 5: (Lösung)	56
– Arbeitsblatt 6: Meine Zeitreise durchs Leben – Meine Lebensgeschichte in Bildern	57
5. Das Labyrinth	
– Arbeitsblatt 7	58
6. Wandlungen – Neues Leben entsteht	
– Arbeitsblatt 8	59
7. Engel – Stille Begleiter in unserem Leben	
– Hintergrundinformationen	60
– Text: Der Friedhofsengel (von Erhard Domay)	61
– Arbeitsblatt 9: Ein Engel an deiner Seite – Engelgedichte und -texte	63
– Arbeitsblatt 10: Mein „Tor“ zum Himmel	64

8. Gebete und Psalmen	
– Arbeitsblatt 11	65
9. Denk dir ein Bild	
– Arbeitsblatt 12	66
10. Sterben und Tod in der Kunst	
– Marc Chagall: Weiße Kreuzigung	67
– Informationen zur Bilderschließung	67
– Arbeitsblatt 13: Mein Bild von der „Weißen Kreuzigung“	69
– Die sterbende Maria (von Conrad von Soest) – Eine Bildbetrachtung	70
11. Der „Totentanz“	
– Bildblatt „Der Totentanz“	72
– Arbeitsblatt 14	73
12. Leben und Sterben	
– Arbeitsblatt 15: Worte gesucht – Farben gesucht	74
13. Schöne Sprüche	
– Arbeitsblatt 16	75
14. Sorgen- und Trostpuppen aus Guatemala	
– Die Legende	77
– Bastelanleitung für Sorgen- und Trostpuppen	78
15. Lieder zum Thema – Leben und Sterben in der Musik	
– Ich möcht', dass einer mit mir geht	79
– Eine Handvoll Erde	80
– Zeige uns den Weg	81
– Möge die Straße uns zusammenführen	82
Kopiervorlagen/Materialien	83
Bild-, Text- und Liednachweis	87

Vorwort

Einleitende Gedanken und Hintergrundinformationen

Alles hat seine Zeit.
Eine Zeit geboren zu werden,
eine Zeit zum Sterben.
Eine Zeit zum Weinen,
eine Zeit zum Lachen.
Eine Zeit beisammen zu sein,
eine Zeit sich zu trennen.
(Nach: Kohelet 3,1-5)

Alles auf unserer Welt hat eine zeitliche Begrenzung, einen Anfang und ein Ende. Alle Lebewesen – Menschen, Tiere und Pflanzen – folgen dem Zyklus von Werden und Vergehen. Alles ist Veränderungen unterworfen und vergänglich, und alles was lebt, wird auch einmal sterben. Mit Werden und Wachsen sind auch Wandel und Trennung verbunden, teils als Gewinn, teils als Verlust erfahrbar. Im Verlauf des Lebens findet ein ständiges Abschied nehmen statt: von Kindheit und Jugend, von Ereignissen und Gewohnheiten, von Besitz und Beruf, von nahestehenden Menschen und schließlich vom Leben selbst. Das Leben ist begrenzt, bestimmt von der Zeit, die uns zur Verfügung steht. Der Tod ist das Schicksal, das wir alle teilen, und keiner kann sich ihm entziehen. Sich dieser Tatsache zu stellen, fällt nicht leicht. Obwohl der Tod so natürlich ist wie das Leben selbst, ist er häufig noch ein gesellschaftliches Tabuthema, das gerne aus unserem Bewusstsein verdrängt wird. Ist man selbst unmittelbar betroffen, ändern sich meist Sichtweise und Empfinden. Man erfährt hautnah, wie schmerzlich ein Verlust sein kann und durchlebt oft unterschiedlichste Reaktionen. Nicht selten begleiten Schuldgefühle den Menschen, denn eventuelle Versäumnisse lassen sich nicht nachholen. Da der Tod oft plötzlich und unerwartet über uns hereinbrechen kann, ist es hilfreich, sich beizeiten Gedanken um eine Realität zu machen, die zum Leben dazugehört.

Besorgte Eltern und Angehörige möchten ihre Kinder möglichst lange vom Phänomen Tod fernhalten, da sie es als zu belastend ansehen. Doch selbst Kindern sollte bewusst werden, dass das Leben zerbrechlich und endlich ist. Allerdings müssen sie ihrem Entwicklungsstand entsprechend sensibel und feinfühlig an die Thematik herangeführt werden.

Auch Kinder werden häufig schon mit Leiden, Sterben und dem Tod konfrontiert. Er begegnet ihnen im täglichen Leben, bei Verkehrsunfällen und Unglücken, in Geschichten und Erzählungen.

Und manch ein Grundschulkind erlebte bereits den Tod eines Haustiers, den Tod der Ur- oder Großeltern und eines ihm nahestehenden Menschen. Diese Ereignisse verlangen nach Anteilnahme, Gespräch und Verarbeitung.

Zudem werden Sterben und Tod tagtäglich durch die Medien ins Haus getragen. In Zeitungen, im Fernsehen, in Filmen, im Internet und in Computerspielen werden unzählige Bilder von Sterbenden und Toten ausgestrahlt und Katastrophen, Kriege, Morde und Gewalttaten miterlebt. Die Schilderungen fallen oft grob und drastisch, zuweilen aber auch banal und bagatellisierend aus. Selbst beliebte Zeichentrickfilme bergen, eingebettet in Action und Spaß, zuweilen die Gefahr der Verharmlosung. Um einer Entfernung von der Realität und einem Effekt der Teilnahmslosigkeit entgegenzuwirken wird eine aufklärende und angemessene Auseinandersetzung mit Altern, Sterben und Tod erforderlich. Der Religions- und Ethikunterricht bieten Raum für die Behandlung des Themas.

Im Vorschulalter sind die Vorstellungen von Sterben und Tod noch recht diffus. So machte sich ein etwa vierjähriges Kind bei der Grabpflege Gedanken, ob der verstorbene Opa bei der vielen Erde überhaupt noch genug Luft zum Atmen hätte. Mit zunehmendem Alter erfassen Kinder den Unterschied zwischen Leben und Tod und dessen Endlichkeit und Unwiderrufflichkeit.

In der vorliegenden Unterrichtseinheit werden Grundschul Kinder behutsam an Werden und Vergehen aller Geschöpfe herangeführt und lernen Sterben und Tod als Bestandteile des Lebens anzuerkennen. Zudem werden kognitive, soziale und emotionale Fähigkeiten der Schüler/-innen entwickelt und gestärkt. Falls kein akuter Todesfall vorliegt, setzen sich Kinder unbefangen, offen und aufgeschlossen mit dem Thema auseinander. Sie fühlen sich getragen im Familien- und Freundeskreis und geborgen in der Gemeinschaft des Klassenverbandes. Zudem steht die Gegenwart im Mittelpunkt ihres jungen Lebens, und Verdrängungs- und Bewältigungsmechanismen wirken in dieser Lebensphase besonders intensiv. Bei angemessener Behandlung des Themas finden die Kinder schnell wieder zur Normalität zurück.

In christlich-theologischer Sicht werden die Schüler/-innen den Tod nicht nur als endgültiges Ende diesseitigen Lebens erfahren, sondern auch als „Tor zu neuem Leben“. Als Christen glauben und hoffen wir, dass das Leben im Tod nicht ge-

nommen, sondern gewandelt wird. Gott begleitet uns von Geburt an bis zum Tod und möchte neues Leben schenken. Trotz harter Erfahrungen und Verluste dürfen wir uns geborgen fühlen in seiner Hand. Christus ist uns durch Kreuz und Tod vorangegangen, und wir dürfen voll Vertrauen auf ihn schauen. Franziskus von Assisi wandte sich in Ruhe und Gelassenheit dem Ende seines Lebens zu und bezeichnete in seinem „Sonnengesang“ den Tod sogar als freundlichen Bruder.

Unser Leben ist mit Mühe, Sorge und Arbeit verbunden, und oft werden wir – wie Hiob – hart geprüft durch Leid, Krankheit, Armut und Einsamkeit. Auch Kinder stellen schon die Frage nach dem Warum. Selbst Theologen und Philosophen finden keine eindeutige Antwort. Wohl ist festzustellen, dass die Erfahrung mit Leid zu Bewusstseinsänderung und Charakterbildung beitragen kann.

In den Schriften des Alten und Neuen Testaments sind viele Trost spendende Verheißungen und Hinweise gegeben.

Psalm 91,11

Der Herr hat seinen Engeln befohlen, dass sie dich behüten auf allen deinen Wegen.

Jesaja 43,1

Der Herr spricht: „Fürchte dich nicht, denn ich erlöse dich; ich rufe dich bei deinem Namen, denn du bist mein!“

Jesaja 49,15 und 16

Gott spricht: Ich will dich nicht vergessen – siehe in die Hände habe ich dich gezeichnet.

Jeremias 29,11

Spruch des Herrn: „Gedanken der Wohlfahrt und nicht des Unheils, dass ich euch Zukunft und Hoffnung beschere.“

Mt 28,20

Der Auftrag des Auferstandenen, ein in die Zukunft weisendes Wort Jesu: „Seid gewiss: Ich bin bei euch alle Tage bis zum Ende der Welt.“

Lukas 20,36

Jesus spricht: „Denn sie können auch nicht mehr sterben; sie sind den Engeln gleich und sind als Kinder der Auferstehung Kinder Gottes. Gott ist aber nicht ein Gott der Toten, sondern der Lebenden, denn alle leben in ihm.“

Lukas 23,43

Jesus erwiderte ihm: „Wahrlich, ich sage dir: Heute noch wirst du mit mir sein im Paradies.“

Joh 5,24

Jesus sagt: „Wer auf mein Wort hört und dem glaubt, der mich gesandt hat, der hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern ist hinübergetreten aus dem Tod ins Leben.“

Joh 6,47

Jesus spricht: „Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer glaubt, hat ewiges Leben.“

Joh 11,25

Jesus spricht: „Ich bin die Auferstehung und das Leben. Wer an mich glaubt, wird leben, auch wenn er stirbt; und jeder, der lebt und an mich glaubt, wird auf ewig nicht sterben.“

Joh 14,19

Christus spricht: „Noch eine kleine Weile, und die Welt sieht mich nicht mehr. Und wieder eine kleine Weile, und ihr werdet mich sehen, denn ich lebe und auch ihr sollt leben.“

Joh 16,22

Jesus tröstet: „Auch ihr habt jetzt zwar Kummer; aber ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen, und eure Freude nimmt niemand von euch.“

Joh 16,33

Christus sagt: „In der Welt habt ihr Not, doch seid getrost, ich habe die Welt überwunden.“

Paulus schreibt in Römer 6,9

Wir wissen ja, dass Christus, auferweckt von den Toten, nicht mehr stirbt; der Tod hat nicht mehr Macht über ihn.

1 Korinther 15,42 ff.

So ist es auch mit der Auferstehung der Toten. Gesät wird in Verweslichkeit, auferweckt in Unverweslichkeit ... Der erste Mensch ist aus Erde (Adam), der zweite Mensch vom Himmel ... Und die Toten werden auferweckt werden als Unverwesliche, und wir werden verwandelt werden.

2 Korinther 4,14 und 18

Wir wissen ja, dass er, der auferweckt hat den Herrn Jesus, auch uns mit Jesus auferwecken wird. ... denn das Sichtbare ist vorübergehend, das Unsichtbare aber ist unvergänglich.

Die Auferweckungsgeschichten im Neuen Testament (die Tochter des Jairus, der Jüngling von Nain, die Erweckung des Lazarus) sind symbolisch zu sehen. In Bildbeispielen wird erzählt, dass der irdische Tod für Christus keine Endgültigkeit hat.

In Römer 8,19 ff. ist zu lesen, dass nichts, was Gott geschaffen hat, verloren geht.

„... dass auch sie, die Schöpfung, von der Knechtschaft der Vergänglichkeit befreit wird zur Freiheit der Herrlichkeit der Kinder Gottes. Denn wir wissen, dass die gesamte Schöpfung mit in Seufzen und Wehen liegt. Und nicht nur sie, sondern auch wir selbst, die wir die Erstlingsgabe des Geistes besitzen, seufzen in uns, wartend auf die Knechtschaft, auf die Erlösung unseres Leibes.“

Alles Geschaffene, also auch die Kreatur, wird teilhaben an der Lebensfülle, die von Gott ausgeht, und am göttlichen Licht, das den Menschen verheißen ist. Dem schließen sich auch viele neuzeitliche Theologen und Wissenschaftler an. Die Vatikanische Theologenkommission ist der gleichen Auffassung. Sie spricht von der „Rekapitulation“ der ganzen Schöpfung und der Tiere am Ende der irdischen Geschichte.

„Gott ist eingegangen in alles, was lebt und stirbt.“ Mit diesen Worten bezieht sich Anton Rotzetter, OFM Cap auf Joh 1,14: Und das Wort ist Fleisch geworden (nicht Mensch, sondern Fleisch).

Mit pädagogischem Feingefühl müssen die Kinder an eine schwierige Thematik herangeführt werden, die weder verharmlost noch beschönigt werden darf. Gespräche über die Endlichkeit des Lebens erfordern eine sachliche Darstellung. Es ist sinnvoll, die Eltern der Schüler über das Vorhaben zu informieren und umgekehrt von ihnen Informationen über einen eventuellen Todesfall in der Familie des Kindes zu erhalten.

In der vorliegenden Unterrichtseinheit erfahren die Kinder, dass das Leben fröhlich und bunt sein kann, dass aber auch Leid und Tod Bestandteile des Lebens sind. Behutsam werden sie an die Themen Sterben, Trauern, Gedenken und Bestatten herangeführt. Sie hören, dass uns der Tod meist erst am Ende eines langen Lebens trifft, doch er kann auch unerwartet eintreten. Trotz Leid und Tod ist das Leben als Kostbarkeit und Aufgabe zu sehen.

Das Unterrichtsthema fällt in den Bereich Religion/Ethik. Es lassen sich jedoch vielfältige Querverbindungen zu den Fächern Musik, Kunst und Deutsch ziehen. Im ersten Teil des Projekts werden helle und dunkle Seiten des Lebens beleuchtet und die Kinder mit Sterben und Tod konfrontiert. Die Schüler erfahren, dass alles Leben endlich ist und Trauer und Schmerz zum Leben dazugehören. Mit dem Tod verbunden sind bestimmte Rituale, mit denen sie vertraut gemacht werden. Eigene Erfahrungen werden in den Unterricht mit einbezogen. Erinnerungsmöglichkeiten und Hoffnungsbilder helfen mit, Trauer und Angst zu bewältigen.

Die Themenreihe wendet sich vorwiegend an die Jahrgänge 3 und 4. Je nach Klassenstand, Vorhaben und Zeit, lässt sich die Unterrichtsreihe erweitern oder kürzen. Einige Elemente lassen sich bereits problemlos in Klasse 2 behandeln. Ferner sind Lied-, Text- und Arbeitsblätter angegliedert, die eine vertiefende Behandlung auch außerhalb der Reihe ermöglichen.

Unterrichtsaufbau und Materialien

Vorwort

Einleitende Gedanken und Hintergrundinformationen
Unterrichtsaufbau: Kopiervorlagen mit Lehrerinformationen

1. Sonnen- und Schattenseiten des Lebens

- Hintergrundinformationen
- Bildfolie: Gegensatzpaare – erläuternde Texte
Mal ist das Leben bunt und schön, mal ist es dunkelgrau und traurig
- Arbeitsblatt 1: Mein Sonnenseiten-Bild – Mein Schattenseiten-Bild

2. Lieder

- Halte zu mir guter Gott, heut den ganzen Tag
- Das wünsch ich sehr (Kanon)

3. Wenn dunkle Wolken aufziehen – Von der Endlichkeit des Lebens

- Lehrerinformationen
- Bildbetrachtungen, Texte und Gespräche zum Thema Tod und Sterben, Trauern und Trösten
- Arbeitsblatt 2: Mein Trostbrief an ...

4. Vom Weiterleben der Toten in der Erinnerung

- Arbeitsblatt 3: Mein Fenster der Erinnerung
- Arbeitsblatt 4: Sterne der Erinnerung
- Die Spirale des Lebens (kleines Erinnerungs- und Trauerritual)

5. Wo sind die Toten? – Von der Hoffnung auf Auferstehung

- Hintergrundinformationen
- Arbeitsblatt 5: Wo sind unsere Toten? (Diskussion und Rollenspiel)
- Arbeitsblatt 6: Sterben – und was dann? Was kommt nach dem Tod?
- Mit Jesus auferstehen (Bildblatt)
- Arbeitsblatt 7: Mit Jesus auferstehen

6. Nichts für Kinder!? – Bestattungsrituale

- Hintergrundinformationen
- Erzähltext: Wo ist Opa Blumfeld?
- Arbeitsblatt 8: Nichts für Kinder!?

7. Was eine Grabstätte erzählt

- Lehrerinformation
- Bildfolie: Grabstätte (Grabsymbole, Grabschmuck)
- Arbeitsblatt 9: Gestalten einer Grabstätte

8. Mit Kindern den Friedhof erleben

- Hintergrundinformation
- Arbeitsblatt 10: Ein Unterrichtsgang zum Friedhof
- Arbeitsblatt 11: Ein seltsamer Grabstein ...
- Arbeitsblatt 12: Für Städteplaner und kleine Friedhofsgärtner

9. Leb wohl, lieber Dachs

- Bilderbuch und Animationsfilm als Abschluss der Unterrichtsreihe

Die vorliegende Unterrichtsreihe kann verkürzt oder erweitert werden. Die unten angebotenen Materialien können als weitere Unterrichtsbausteine zur Differenzierung und Ergänzung eingesetzt werden. Einzelne Elemente sind auch außerhalb der Reihe in den Klassen 2, 3 und 4 und zu anderen Zeitpunkten verwendbar.

1. Gedenktage im Monat November

- Hintergrundinformationen
- Allerheiligen, Allerseelen und Totensonntag
- Arbeitsblatt 1a: Gedenktage im Monat November
- Arbeitsblatt 1b: Gedenktage im Monat November

2. Der Aschermittwoch (AB 2)

3. Durchs Kreuz zum Leben – Durch Dunkelheit zum Licht

- Arbeitsblatt 3: Bastelarbeit: Guckbild (Partner- oder Einzelarbeit)

4. Die Galerie der Lebensalter

- Hintergrundinformationen
- Arbeitsblatt 4: Die Galerie des Lebens (Schneide- und Klebearbeit)
- Arbeitsblatt 5: Eine Zeitreise durch das Leben (Schneide- und Klebearbeit)
- Arbeitsblatt 6: Meine Zeitreise durchs Leben – Meine Lebensgeschichte

5. Das Lebenslabyrinth (AB 7)

6. Wandlungen – Neues Leben entsteht (AB 8)

7. Engel – Stille Begleiter in unserem Leben

- Hintergrundinformationen
- Erzählung: Der Friedhofsendel (Lesetext – Malbild)
- Arbeitsblatt 9: Ein Engel an deiner Seite – Engelgedichte und -texte
- Arbeitsblatt 10: Mein „Tor“ zum Himmel (Fantasiebild und Bastelarbeit)

8. Gebete und Psalmen

- Arbeitsblatt 11: Verfassen eines eigenen Gebetstextes (Kreatives Schreiben)

9. Denk dir ein Bild

- Arbeitsblatt 12 (Text und Malbild)

10. Sterben und Tod in der Kunst

- Weiße Kreuzigung (Marc Chagall)
- Informationen zur Bilderschließung
- Arbeitsblatt 13: Mein Bild von der „Weißen Kreuzigung“
- Die sterbende Maria (Conrad von Soest) – Eine Bildbetrachtung

11. Der Totentanz

- Bildblatt „Der Totentanz“
- Arbeitsblatt 14: Verklanglichung eines Bildes

12. Leben und Sterben

- Arbeitsblatt 15: Worte gesucht – Farben gesucht (Cluster)

13. Schöne Sprüche (AB 16)

14. Sorgen- und Trostpüppchen aus Guatemala

- Bastelarbeit (ein Beitrag zum interkulturellen Zusammenleben)

15. Lieder zum Thema – Leben und Sterben in der Musik

- Ich möcht', dass einer mit mir geht
- Eine Handvoll Erde
- Zeige uns den Weg
- Möge die Straße uns zusammenführen (Irisches Segenslied)

Auf einem Medientisch legen Kinder und Lehrkraft gesammelte Materialien aus, die die Unterrichtsreihe begleiten und in den Freiräumen näher betrachtet werden können: Bilderbücher, Kerzen, Kränzchen, Bilder, Fotos, Topf mit Samen, der die Wandlung verdeutlicht:

*„Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, bleibt es allein;
wenn es aber stirbt, bringt es reiche Frucht.“
Joh 12,24*

Tipp: Ansprechende Bilder- und Geschichtenbücher für den Ausstellungstisch sind:

Leb wohl, lieber Dachs – Der kleine Prinz – Abschied von Tante Sofia – Abschied von Rune – Abschied von Opa Elefant – Nie mehr Oma-Lina-Tag? – Die besten Beerdigungen der Welt – Opa und sein Engel (Opas Engel) – Der Tod und der Gänsehirt/Eine Geschichte von Janosch – Zwei Blätter am Baum ...

Beim Malen, Basteln und Gestalten ist dezente Meditationsmusik empfehlenswert.

1 Sonnen- und Schattenseiten des Lebens

Hintergrundinformationen

Unser Leben weist viele Schattierungen auf. Sie reichen von strahlender Helligkeit bis hin zum finstersten Dunkel. Licht und Schatten wechseln sich ab, mal in großen Zeiträumen, mal rasch und unvermittelt aufeinanderfolgend.

In diesem Kapitel sollen die Kinder befähigt und ermutigt werden, Licht- und Schattenseiten des Lebens als Realität anzusehen. Reflexion und Annahme können dabei zu größerer Lebenstiefe führen.

Eine Folie mit acht Bildern wird auf eine Leinwand projiziert.

Die Bilder führen durch die Jahreszeiten und zeigen anhand von Ereignissen Sonnen- und Schattenseiten des Lebens. Als Gegensatzpaare verdeutlichen sie, wie nahe Freude und Leid, Leben und Tod beieinanderliegen. Die Kinder stellen schnell fest, dass die Bilder der linken Reihe Lebensfreude ausstrahlen, während die auf der rechten Seite mit Leid und Trauer verbunden sind.

Zur näheren Erläuterung werden die entsprechenden Texte vorgestellt und gelesen. In einem Gespräch wird verdeutlicht, welche Ereignisse besonders einschneidende Schicksalsschläge beinhalten. Die Begriffe *Licht und Schatten* werden symbolisch gesehen und gedeutet.

Sicherlich werden die Kinder auch von eigenen Erlebnissen berichten wollen. Das Arbeitsblatt 1 „*Mein Sonnenseiten-Bild – Mein Schattenseiten-Bild*“ gibt ihnen Gelegenheit, besonders schöne und besonders traurige Ereignisse aufzumalen und zu beschreiben.

Die Schattenseitenbilder der Kinder erzählen häufig von eigenen Erkrankungen und Unfällen, von Traurigkeit und Angst. Zuweilen beinhalten Bilder aber auch Begegnungen mit Sterben und Tod. Manch ein Grundschulkind hat bereits den Verlust eines lieb gewonnenen Haustiers oder auch den Tod der Ur- oder Großeltern erfahren. Durch Malen, Schreiben und Berichten werden die Erlebnisse angesprochen und weiterverarbeitet.

SCHOOL-SCOUT.DE

Unterrichtsmaterialien in digitaler und in gedruckter Form

Auszug aus:

Nichts für Kinder!? Von Sonnen- und Schattenseiten des Lebens

Das komplette Material finden Sie hier:

School-Scout.de

